

Planung *

Randstreifen

Ackerrandstreifen anlegen und pflegen

Pflanzung, Pflege und Landschaftsbild

Obstsonengarten* -Lehrpfad anlegen und pflegen

Straubwiese erhalten (Pflege und Nachpflanzung)

Gehölze erhalten/ergänzen und pflegen, Baum entwickeln

Wiese (Weide) erhalten und pflegen (2-schürige Mahd)

Weinberg: Blühstreifen initiailisieren und Strukturvielfalt fördern

Gärten Strukturvielfalt fördern und Nistkästen anbringen

FFH-Mähwiesen (LRT 5610) extensiv pflegen, erhalten und verbessern

Gewässer und Grundwasser**

Talwiese erhalten und pflegen (2-schürige Mahd); Gewässerandstreifen wahren

** Hinweis

weiterführende Maßnahmen zur Gewässerentwicklung von Breibach und Katzentalbach, sind dem Gewässerentwicklungsplan (GEP) von 2018 zu entnehmen.

* Hinweise zur Darstellung

Die dargestellten Maßnahmen (wie z.B. die Randstreifen) sind als raumwirksame Maßnahmen zu verstehen. Werden einzelne Maßnahmen im Umfeld realisiert, so entsprechen reichlich auch diese dem Grundgedanken der Biotopvernetzungs-konzeption

Lage und Dimension werden jeweils mit dem interessierten Landwirt im Detail festgelegt und Vertraglich vereinbart.

Planungen zu Gartenhausgebieten, Baugebieten, Schuppen und Ausgleichsmaßnahmen

Ausgleichsmaßnahme Umgehungsstraße

Baugebiete Planungen

Gartenhausgebiet Planungen

Gartenhausgebiet Bestand

Schuppen Planungen

Ökotoptimalmaßnahmen

Planungen, die im Flächenutzungsplan aufgeführt sind und gegebenenfalls zur Umsetzung kommen. Diese sind dementsprechend bei der Entwicklung von Maßnahmen zu beachten. Maßnahmen in den Planungsbereichen sind nicht ausgeschlossen, sollten sich jedoch an einem realistischen zeitlichen Rahmen orientieren.

Bestand	Klassenname
	Acker
	Baumreihe
	Feldgehölz
	Garten
	Hölfe
	Hohlweg laut LUBW
	Intensivobst
	Regenrückhaltebecken
	Rohrkoben Röhrichte
	Scheune
	Siedlung
	Straubst
	Talwiese
	Trockenmauer
	Tümpel
	Wehrnachtsbaumkultur
	Weinbau
	Wiese

Avifauna in der Gemeinde Nordheim	Klassenname
	Durchzügler-Rotdrossel
	Durchzügler-Baumpeper
	Durchzügler-Eisvogel
	Durchzügler-Filz
	Durchzügler-Gebirgsstelze
	Durchzügler-Kaltrabe
	Durchzügler-Rohrhammer
	Durchzügler-Saarkrahe
	Durchzügler-Schwarzkrähe
	Durchzügler-Schwarzstorch
	Durchzügler-Steinschnitzler
	Durchzügler-Teichrohrsänger
	Durchzügler-Turteltaube
	Durchzügler-Waldwasserläufer
	Durchzügler-Wiesenpeper
	Feldgehölz-Goldammer
	Feldgehölz-Neuntöter
	Feuchthabitat-Graureiher
	Feuchthabitat-Hockerschwan
	Feuchthabitat-Rohrhammer
	Feuchthabitat-Stockente
	Feuchthabitat-Sumpfrohrsänger
	Feuchthabitat-Teichrohrsänger
	Gebäude-Hausperling
	Gebäude-Mehlschwalbe
	Gebäude-Rauchschwalbe
	Gehölz-Bluthänfling
	Gehölz-Domgäsmücke
	Gehölz-Gebispötter
	Gehölz-Grauhäppler
	Gehölz-Klappengrammücke
	Gehölz-Kuckuck
	Gehölz-Pirrol
	Gehölz-Wackehopf
	Greifvogel-Baumfalke
	Greifvogel-Habicht
	Greifvogel-Mäusebussard
	Greifvogel-Rotmilan
	Greifvogel-Schwarzmilan
	Greifvogel-Sperber
	Greifvogel-Turmfalke
	Hohltaube
	Obst/Gartenhausgebiete-Gartenrotschwanz
	Obst/Gartenhausgebiete-Schlankkauz
	Obst/Gartenhausgebiete-Wendehals
	Offenland-Feldlerche
	Offenland-Heidekerche
	Offenland-Rebhuhn
	Offenland-Schafstelze
	Spechte-Grünspecht
	Spechte-Mittelspecht
	Spechte-Schwarzspecht

Allgemeine Maßnahmenziele zur Lebensraumpünierung für die Tier- und Pflanzenwelt

Offenland

- Erhalt und Stärkung der Strukturvielfalt
- Nutzungsverschiebungen in Form von Ackerrandstreifen und Saumstrukturen
- Schaffung von Brachflächen (auf landwirtschaftlich schlecht nutzbaren Flächen)
- Mahdzetpunkt auf die Brutzeit abstimmen
- Anlage von Leichterfender
- Verstärkter Anbau von Sommergetreide
- Erhalt von Wintertrachen (besonders bedeutsam für Rebhuhn) - Erosionsgefahren sind zu vermeiden
- Postleitz- und Düngereinsatz auf das Mindestmaß reduzieren
- Feuchtel vermehrte Flächen erhalten oder schaffen (u.a. Kiebitz)

Straubst

- Erhalt und Pflege der bestehenden Straubwiesen
- Erhöhung des Höhenangebots durch künstliche Nisthilfen (auch Stinkkauzröhren)
- Bereiche mit extensiver Wiesennutzung (Nutzungsmonat) u.a. zur Ansiedlung und Sicherung von Ameisenweiden
- Nährungsgrundlage z.B. für den Wendehals
- Erhalt von Ahtobeständen (angepasste Nachpflanzung)
- Ruderalfächen entlang von Randstrukturen vereinzelt dulden

Weinberge

- Förderung von Saumstrukturen (Gehölz- und Krautstrukturen)
- Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in Randbereichen (oder unwirtschaftlichen Lagen)
- In der Umgebung von Gräben, Rückhaltebecken, Staffeln, Wegen oder Gebäuden sind Wildkrautflächen und kleinere Gehölze zu dulden/ fördern
- Das Abspritzen der Rebreihen mit Herbiziden ist soweit machbar zu reduzieren (Insekten für diese Artengruppe wichtige Existenzgrundlage)

Baumreihe, Hecke und Feldgehölz

- Erhaltung und maßvolle Pflege von Hohlwegen, Baumreihen und Feldhecken (möglichst zeitlich und räumlich versetzt)
- Biodiversität in den Randbereichen von Hecken und Feldgehölzen reduzieren oder vermeiden
- Nachpflanzung und sinnvolle Ergänzung (Biotopvernetzung: Windschutz)
- Verteilung der Säme zu den angrenzenden bewirtschafteten Flächen
- Erster Mahdtermin im Bereich der Ränder der Hecken und Feldgehölze nicht vor Mitte Juli

Gewässer, Talwiesen und Wiesen

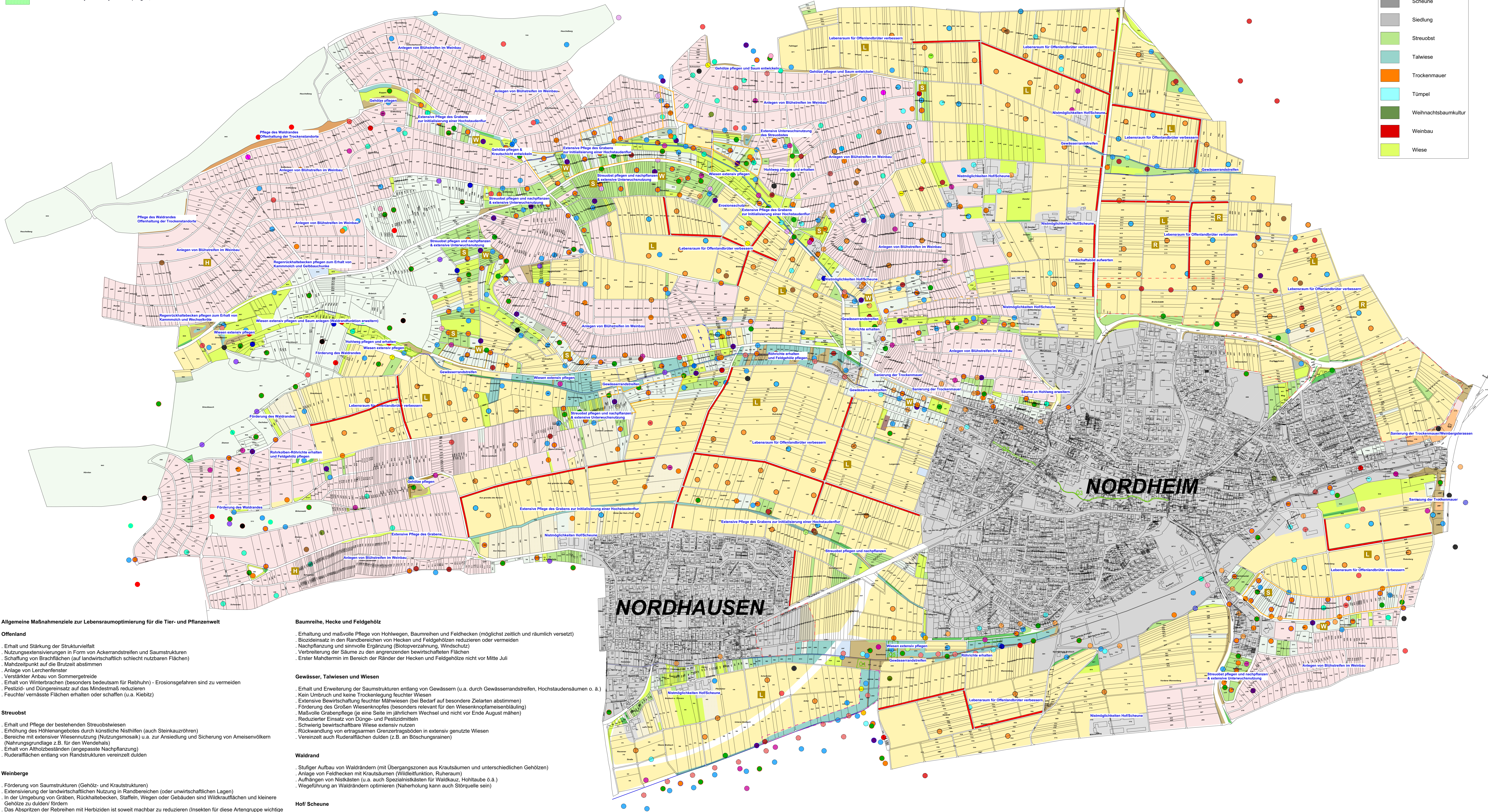
- Erhalt und Erweiterung der Saumstrukturen entlang von Gewässern (u.a. durch Gewässerandstreifen, Hochstaudeisäulen o.ä.)
- Kein Umbruch und keine Trockenlegung feuchter Wiesen
- Extensive Bewirtschaftung feuchter Mähwiesen (bei Bedarf auf besondere Zielarten abstimmen)
- Förderung des Großen Wieserlinges (besonders relevant für den Wiesenkopfmäseerhaltung)
- Mäßige Grabenpflege (je eine Saie im jährlichem Wechsel und nicht vor Ende August mahen)
- Reduzierter Einsatz von Dünge- und Pestizidmitteln
- Schwierig bewirtschaftbare Wiesen extensiv nutzen
- Rückwandlung von ertragsarmen Grenzstragsböden in extensiv genutzte Wiesen
- Vereinzelte auch Ruderalflächen dulden (z.B. an Stöckungsgraben)

Waldrand

- Stufiger Aufbau von Waldändern (mit Übergangszonen aus Krautsäumen und unterschiedlichen Gehölzen)
- Anlage von Fackebänken mit Krautsäumen (Wildstfuktion, Nahrung)
- Aufhängen von Nistkästen (u.a. auch Spezialnisten für Waldkauz, Hohltaube o.ä.)
- Wegführung an Waldändern optimieren (Näherung kann auch Störquelle sein)

Hof/ Scheune

- Erhalt traditioneller Viehställe mit Ein- und Ausflüßöffnungen für Rauchschnäbel
- Aufhängen von speziellen Nistkästen (z.B. für Turmfalke, Rauchschnäbel, Schleiereule in Scheunen und Viehställen)



Gemeinde Nordheim
Biotopvernetzungs-konzept
"Nordheim"

Auftraggeber: Gemeinde Nordheim

Planungsphase: Endbericht

Planerstellung: Planung

Datum: November 2021

Maßstab: 1:5000



LarS - Landschaftsarchitektur Strunk
Von-Schwerd-Weg 30 73035 Göppingen
07161-618466 strunk@buro-lars.de